



Seite: 4



Fotos: ROLF KLEINE, XANDER HEINL/PHOTOTHEK.NET

# Maas trifft Auschwitz-Überlebende in Israel

Von ROLF KLEINE

**Jerusalem - „Mein Name ist B 1259, ich bin 100 Jahre und sechs Monate alt.“**

Die Stimme von Elias Feinzi-berg ist leise, aber fest: „Die Nummer haben sie mir in Auschwitz auf den linken Unterarm tätowiert.“

Schweigend hörte Bundesaußenminister Heiko Maas (51, SPD) den Holocaust-Überlebenden zu, es ist sein erster Besuch in Israel im neuen Amt.

**„Ich bin wegen Auschwitz in die SPD eingetreten“, hatte Maas in seiner Antrittsrede erklärt. Das stand in fast allen israelischen Zeitungen.**

In Israel erzählt er, was es mit diesem Satz auf sich

hat. „In der Schule“ habe er zuerst von den Menschheitsverbrechen der Nazis gehört - „aber ich habe es nicht verstanden.“ Dann habe er darüber gelesen - „und in meiner eigenen Familien-

geschichte geforscht: Gab es da vielleicht irgendwo wenigstens einen Widerstandskämpfer.“ Aber, fügt Maas leise hinzu: „Ich habe keinen einzigen gefunden. Alles nur Mitläufer...“

Nach dem Treffen ging es zum Antrittsbesuch bei Regierungschef Benjamin Netanjahu, dessen Verhältnis zu Ex-Außenminister Sigmar Gabriel milde gesagt als schwierig galt. Maas bekam jedoch freundliche Worte zu hören: „Willkommen, Freund, willkommen in Jerusalem!“



Überlebte Auschwitz: Elias Feinzi-berg (100)